



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das III. Stück der XXX. Woche 1688.

1688

Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung/
Das III. Stück der XXX. Woche 1688.

Florenz vom 10. Julii.

Man machet allhier alle Präparatoria zur Heimführung und Benlagere der Chär-Bäueris Princessin mit unserm Erb-Prinzen / und werden darzu Musicalische Opera / Renn- und Turnier-Spiele u. verfertigt. Man sagt / daß 4. vornehme Cavaliers und Dames mit chestem nach Milnchen abreisen werden / die Princessin zu empfangen / und selbiger auff der Reise anher auffzuwarten / so aber noch nicht ernennet sind : Zu gleicher Zeit werden auch andere Hoff-Cavallers sich dahin erheben / die gewöhnlichen Ceremonien bey solcher Begebenheit zu verrichten. Rom vom vorigen.

Der Pabst hat an den Nuncium zu Neapolis neue Ordre gestellet / der verstorbenen Bischöffe Einkünfte auszahlten / wie nicht weniger noch 50000. Ducaten an den Cardinal Erzbischoff daselbst zu liefern befohlen / solche bey den Klöstern / so die Nonnen von Benevento / welche in Begleitung ihres Bischoffs / des Orsini / auff 12. Carossen da angeforamen / einzutheilen / und noch zu fernern Behuff der Nothdürfftigen / welche bey dem erschrecklichen Erdbeben Schaden gelitten. Gedachter Nuntius hat auch an den Cardinal Cibo geschrieben / den Pabst zu vermögen / daß er gleichfalls seine Mildigkeit gegen andere auffserhalb Neapel erzeigen mögte ; wiewohl schon auch nach der Romaney grosse Summen übermacht / und die Inwohner daselbst / so gleichen Schaden gelitten / auff 10. Jahr von allen Gaben frey gesprochen worden. Wegen der Quartiers-Freyheit istis anizo ganz stille : und soll der Lord Howard um ganz anderer Ursachen willen hier erwartet werden. Indessen läst man sich die Eöllnische Wahl / worauff mehr Reflexion zu machen / von Französischer Seite angelegen seyn ; der Pabst aber will durchaus dem Fürstenberg nicht favorisiren / aus gewissen Ursachen / die er in Herzen hat. Gestern hat der Herzog di S. Pietro beyim Pabste Abschied genommen / da er mit einigen Reliquien / wie auch seine Gemahlin vom Cardinal Gouv. Spinola mit einen und andern beschenckt worden. Man sagt / daß eine Heyrath zwischen dem Grafen Carlo Borromeo und der Princessin Camilla Barberina geschlossen sey / welche auffn October soll vollzogen werden : und der Cardinal Barberino soll nicht wollen zugeben / daß seyn Nepos nach Engeland gehen möge / weil er ihm die Erbfolge zudenckt / in Ansehung der Prinz / sein Bruder / übel Hauß hält. Der Mitgehülffe des gedachten Florentiners / welcher die Hure im Französischen Quartiere ausgezogen / ist abgethan und geviertheilt : darbey an unterschiedliche Prinzen geschrieben worden / ob man den Haupt-Übelthäter könnte habhafft werden. Paris vom 20. dito.

Der Ober-Präsident von der Rechen-Cammer zu Rouan hat dieses Zeitliche gesegnet. Eben in der Nacht / da er verschieden / hat er eine der reichsten Da-

men

men von Rouan hēbrathen sollen: etliche Tage vorher hat er die Hochzeit, Ge-
 schencke in 3. Becken überschicket / in dem einen Becken waren 12000. Rthl. in
 Gold/in dem andern vor so viel 1000. Rthl. werth Edelgesteine/und in dem drit-
 ten 12000. Rthl. vor Kleider: als nun der Abend kommen war/Ordre zu geben/
 seine künftige Braut /welche den andern Tag früh um 3. Uhr kommen sollen/
 zu empfangen / und er aus der Gutsche stieg / ward er vom Schlag gerührt/
 daran er auch gestorben. Deale vom 16. dito.

Gestern nach Mittage gieng Sr. Roger Strickland/Vice-Admiral von Engeland/mit ei-
 ner Escadre von 20. Kriegs-Schiffen aus Dupus / und hente die Schiffe / der Schwan und
 Soldat/nach dem Süden zu Segel; Das Schiff Richmond und Gernsey aber sind in Dupus
 liegen blieben. London vom 20. dito.

Der junge Prinz hatte verschiedene Mitwoche und Donnerstag einen Anstoß gehabt/
 worauff die Doctores verordnet / daß die Deffnung an seinem Arm nach dem Halse zu gesche-
 hen sollte / seit welcher Zeit er sich auch ziemlich wohl auff befunden. Die Zusammenkunft der
 Geistlichen/so in dieser Statt gehalten worden/ist geschehen/zu deliberriren / durch welche Mit-
 tel ins künftige eine bessere Verständniß zwischen ihnen und den Dissenters mögte ausgewir-
 ket werden können; es ist aber keine Convocation gewesen/in dem dieselbe anders nicht als bey
 versammeltem Parlament gehalten werden kan. Es gehet das Gerüchte / daß der Lord Mor-
 dant sich in dieser Statt befinde/und zu dem gebliebenen Spanis. Schiffe nicht kommen können/
 che und bevor das Silber alle daraus gefischt gewesen / und daß Sr. Karörung auch sehr we-
 nig von dieser andern Weise werde mit bringen. Morgen über 14. Tage wird der Hoff nach
 Windsor / der Prinz von Wallis nach Richemond / und der Prinz und Princessin von Däne-
 mark nach Loughbridge aufbrechen. Etliche divulgiren/wiewohl man noch daran zweifelt/daß
 der Graf von Sunderland / Thesaurier / der Lord Godolphin Staats-Secretarius / und der
 Graf von Salisbury / oder der Lord Dover / Cammer-Herr an Statt des Grafen von Mulgrave
 werden solle. Vergangenen Freytag befahl der König/daß eine Lissa aller Bischöffe/die sich ge-
 weigert / seine Declaration vor die Freyheit der Gewissen in ihre Bischöfthümer zu senden/
 wie auch der Geistlichen/welche solche abzulesen sich geweigert/auffgesetzt werden sollen/zu was
 Ende/kan man noch nicht wissen; etliche meynen/daß es geschehen solle / die Willigen und Ge-
 horfamen bey fārfallender Gelegenheit höher zu befördern/andere aber/daß man wider die Un-
 willigen einige Procedures vornehmen werde: die Gewisheit des letzten wird man künftigen
 Donnerstag/da die Geistlichen Commissarien zusammen kommen werden/hören. Auf einige
 kommende Klagen / daß zu York / Evesier und andern Orthen bey den angezündeten Freuden-
 Feuern und Glocken-läuten und dergleichen / wegen Freylassung der Bischöffe einige Gewalt-
 thätigkeiten vorgangen / hat man den Richtenern befohlen / bey nächsten Sessionen nach allem
 auffß genaueste zu inquirirren/und die farnehmsten Hädelöführer hart zu straffen. Consi wer-
 den in aller Eyl 6. Ost-Indische Schiffe verfertigt und ausgerüstet / 10000. Soldaten nach
 Indien über zu bringen. Amsterdam vom 28. dito.

Mit Briefen vom 16. dieses aus Marsilien hat man / daß allda eine Tartane aus der
 Französis. Flotte unter dem Herrn Grafen d' Estrees ankommen / mit Nachricht / daß besagte
 Französis. Flotte den 28. passato vor Algiers angelanget / und den 5. dieses 200. Bomben hät-
 ten hinein geworffen. Der Gouverneur von Algiers hätte einen Engelmänn an gedachten
 Mr. d' Estrees gefandt/ ihm zu hinterbringen/daß/wosfern er einen Schuß auf ihre Statt thun
 würde/sie alle Franzosen/so bey ihnen wären/in die Canonen stecken/und ihm dieselbe nach der
 Flotte schicken wolten: worauff Mons. d' Estrees geantwortet / daß er dergleichen mit denen
 Türcken thut wolte/wenn er in die Statt lähme: da denn als bald der Anfang mit Bombardi-
 ren gemacht / und in 3. Tagen/als bis den 8. dieses / wohl 2500. Bomben hinein geworffen
 worden; die Türcken hätten hiebey auch nicht stille gesessen/ sondern mit ihren Canonen stark
 besepert / und unter andern hätten sie 20. Schiffe ohne Kugeln auff die Flotte gelöst/worauff

MAN

man unterschiedliche Stücken von todtten Oepern hätte neßben gesehen/so daß darauß gemuth-
 maßet wird/ daß sie ihr Wort gehalten/ und die Franzosen in die Canonen werden geladen/ und
 nach der Flotte heraus geschossen haben. Hierauß hat Mons. v' Estrees 6. Türcden/worunter
 3. Capitains gewesen/ auß Bretter gebunden/ dieselben hinten an eine Chalsuppe befestiget
 und so nach der Statt geschickt: die Türcden hätten auf die Chalsuppe stark canontret/auch die
 selbe in den Grund geschossen/wovon 2. erträncken. Inzwischen wird Mr. v' Estrees nicht un-
 terlassen/die Statt / so viel möglich/ zu ruiniren: zu welchem Ende er von Toulon eine groffe
 Bombe mit genommen/worein 800. Pfund Pulver gehen/welche schon 3. mahl aus Toulon ge-
 wesen/ aber nie gebraucht worden/ wiewohler sich vernehmen lassen/ daß er sie dieses mahl
 nicht wieder bringen wolte/ehe und bevor die Statt Algiers ruiniret wire. Briefe vom 18. die-
 ses von Rouan melden/als ob 7. Türcck. Räuber im Canal seyn solten/welche 3. Holländische
 Schiffe genommen hätten/ und daß Ordre nach Drest abgegangen sey/ daß die allda fertig lie-
 gende 6. Schiffe/auff dieselbe zu kreuzen/auslaufen solten; weil aber die Briefe aus Drest vom
 27. dieses davon nichts melden/ so hoffet man/daß es sich nicht also befinden werde.

Haag vom 26. dito.

Man sagt auch/daß die Ordre/ 9000. Bootß. Gesellen anzunehmen/ehest außgegeben
 werden solle. Inmittelt hat der anwesende Chur Eöllnisch. und Münsterische Resident/der
 Herr Norf/diesem Staat durch ein Memorial kund gethan/ daß der Cardinal von Fürstenberg
 mit 13. Stimmen zum Churfürsten von Eölln erwählet sey: Ingleichen vernimmt man/ daß
 der Chevalier Camprecht/ Rath und extraordinar Envoye Sr. Kaiserl. Majest. gestern ein
 Memorial/die Eöllnisch. Angelegenheiten betreffend /Zhr. Hochmög. Versammlung überlieferet
 habe.

Ein anders vom 27. dito.

Aus London wird geschrieben/ daß der König diejenigen Gesittlichen / so die Declaratton
 wegen der Gewissens. Freyheit abzuleßen sich geweigert / vor die Gesittlichen Commissarien
 citiren lassen dürffte/diese aber werden sich sonder Zweifel darnit entschuldigen/ daß sie von ih-
 ren Bischöffen darzu keinen Befehl gehabt / werden auch vor gedachten Commissarien wohl
 nicht erscheinen/sondern sich lieber in Contumaciam condemniren lassen/als deren Jurisdiction
 unterwerffen. Man vermeynet/daß der König nur hier durch suche / sie von ihren Aemtern zu
 entsetzen. Die Königin ist völlig wieder gesund/ und wird dem König nach Windsor folgen.
 Man hat wahr genommen / daß in dem Königl. Lager nicht allein die gemeinen Soldaten / son-
 dern auch die Officierer/wegen Befreyung der gefangnen gewesenen Bischöffe / Freuden. Feuer
 angezündet/ und täglich dafelbst Duellen vorgehen wegen des Königs Interesse Partyen. Die
 Werbung der 9000. Matrosen/worvon so lange Zeit geredet worden/ ist nun so gut als fest ge-
 stellt/ und deren Unterhalt auch schon ausgefunden. Man kan darnit 50. der größesten Kriegs-
 Schiffe besetzen / und wollen einige darfür halten/ daß der Englß. Vice Admiral Herbert/ der
 sich unlängst hieher retiriret hat/ zum General Lieutenant darüber gesetzt werden soll / welches
 dann viel von der Englischen Nation an sich ziehen dürffte. Herr Venting ist diese Nacht von
 hier nach Cassel abgereiset und soll von dar nach Hannover und andere umliegende Höfe gehen.
 Seine Commission wird sehr geheim gehalten/ man vermeynt aber/ sie werde die Protestirenda
 Religion betreffen/weil selbige viel schädliche Anstöße leidet. Stockholm vom 4. dito.

Es ist annoch unbewußt / wann Zhr. Königl. Majest. dero Reise nach Königsbhr antre-
 ten werden / weil selbige wegen der vielen ausländischen Affairen in starker Deliberatton be-
 griffen / sonderlich mit dem Königl. Englß. Extraordin. Envoye/ Herrn Poley/ und der Her-
 ren General. Staaten / Herrn Rumpff; es scheint aber / daß man diesem letzten zu Wil-
 ten/von der mit seinen Herren Principalen aufgerichteten Verbündniß nicht abgehen werde.
 Es sind in aller Eil 1000. Matrosen allhier angelanget / und zwar aus allen Zhr. Königl. Ma-
 jest. an der See liegenden Provinzen dieses Königreichs / welche vermuthlich aus andern Dr-
 then kommen sind/ die mit einem zu Keral neu erbaueten Kriegs. Schiffe von 80. Canonen/
 nachdem Zhr. Kön. Majest. selbige vorher persönlich gemustert / und einem jeden mit 1. Reich.
 beschenkenet/ nach Carlß. Cron transportiret / weil sie aber nicht alle Raum darauß hasten/ nur

den auff diesem Schiffe nur 600. und die übrigen in ein anders eingelchiffet / woraus etzige noch präsumiren / daß eine Esquadre unserer Kriegs-Schiffe in See gehen werde.

Copenhagen vom 14. dito.

Den 10. dieses reiseten Ihr. Königl. Maj. beiderseits nach Friedrichsburg / und werden künfftige Woche wieder allhier seyn. Ihr. hohen Excell. Gemahlin ist mit einem jungen Sohn erfreuet / und derselbe Ferdinand Anthon genant worden. Ihr. Majest. unser gnädigster König haben 600. Mann nach Bredenburg / so eine alte Festung ist / und dem Grafen von Kayjan zugehöret / abgeschicket / dieselbe ganz zu rasiren. Ein anders vom 17. dito.

Gestern giengen von hier 6. von Ihr. Majest. Krieges-Schiffen in die See / man weiß aber nicht / wohin sie ihren Cours nehmen werden. Ihr. Königl. Majest. reiseten gestern frühe von Friedrichsburg nach Helsingör / und speiseten des Mittages in selbigen Garten / und nachdem sie die Arbeit zur Gnüge besehen / und neue Ordre gestellet / fahnen sie wieder anher. Sonst ist von dem Cronenburgischen Festungs-Bau nichts notabels zu melden : die Arbeit geht nun wohl von statten / und wird man nun nicht tieffer in die Erde gehen.

Nieder-Elbe vom 20. dito.

Aus Paris hat man / daß die Frankösis. Bomben in Algiers bereits großen Effect gethan / und dannenher der Frankösis. Consul von denen Barbaren allda geviertheilt / und solche 4. Thelle hinaus nach den Frankösis. Schiffen geschossen worden: so sollen sich auch 8. von selbigen Barbarischen Schiffen vor dem Canal sehen lassen / und schon etzige Franz. und Holländische Schiffe weggenommen haben / worgegen man aber sich rüset. Aus Münster wird gemeldet / daß zu der Bischöflichen Würde der Herr von Plettenberg die meisten Wota habe / und den 29. Julii auch dazu gelangen werde. Münster vom 18/28. dito.

Morgen wird allhier die Fürstlich. oder Bischöfliche Wahl noch vor sich gehen. Ihr. Fürstl. Gnaden der Bischoff von Breslau sind gestern von hier wieder abgereiset / weil sie keine Hoffnung gesehen / zu diesem Bischof zu gelangen / sondern die Wahl wird / allem Ansehen nach / auff den Hn. Dom-Dechanten von Plettenberg ausfallen; indem derselbe / wie gesagt / schon so gut als erwählet ist / nur daß die Proclamation noch nicht geschehen. Sonsten sind allhier Käyserlich. Frankösisch-Brandenburgisch-Neuburgisch-Zellisch. Hannoverische und mehr andere Herren Abgesandte. Eöln vom 27. dito.

Der Cardinal von Fürstenberg läset die Marchen und Contra-Marchen von seiner Majest. durch dieses Stifft täglich continuiren / hat die Garnison zu Bonn bis auff 13. Compagnien vermehret / sich aber der Decision des Pabstes gänzlich unterworfen / und zu dessen Beweiß / seiner Possession als Churfürst / an irgend einem Orth sich unternommen; verwichenen Dienstag aber dieser Statt Magistrat andeuten lassen / daß er durch die mehrern Stimmen zum Churfürsten erwählet worden / aber daß / weil man ihm diese Wahl noch disputiren will / von Rom des Pabstes Surbefinden müsse erwartet werden. Denselben Tag schickte das große Capitul einen Courier nach Rom / mit allen Particularitäten / die bey der Wahl sürgangen. Diese Moderation von der einen und andern Seiten macht / daß alle besorgte Wunne in diesem Stifft zu verschwinden beginnet / und erwartet man über 3. oder 4. Wochen von allen den Ausschlag. Die Eölnis. Truppen / die zu Reus und Kempten gelegen / sind in Käyserwerth einguarteret; Sonst aber höret man von keiner sonderlichen Bewegung.

Wien vom 29. dito.

Der Feld-Marschall Caprara hat Illock besetzt / und so dann dem Marsch gegen Peterwaradein continuiret; Indessen aber die Wagen / worauff die Schiffe geladen / und von dem Donau-Strom bis zu der Sau zu Aufrihtung der Brücke überbracht werden müssen / eifertig zu zubereiten anbefohlen. Und ungeachtet der Feind mit 20000. Mann jenseit der Sau stehen / und an unterschiedenen Orthn sich verschanzet / die Bagage zu verhindern / hoffte gedachter Feld-Marschall doch den Feind von dannen zu treiben / und mit der ganzen Armee überzusetzen / um so viel mehr / wenn der Prinz Louys von Baden der Festung Gradiska sich bemächtigen sollte. Die Intention der Unsern gehet dahin / ohne Verzug Belgrad anzugreifen / worinnen 3000. Janitscharen / und 1500. Spahy zur Besatzung liegen.